

## Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen  
St. Verena - Koblenz  
St. Katharina - Klingnau  
St. Antonius - Kleindöttingen  
St. Fridolin - Leibstadt  
St. Antonius - Schwaderloch  
St. Peter und Paul - Leuggern



# Sonntagsimpuls zum 26. November Patrozinium St. Katharina in Klingnau

Liebe Leserin, lieber Leser,

diesmal ist der Sonntagsimpuls eher ein Samstagsimpuls. Am Samstag, 25. November, ist das Fest der Heiligen Katharina von Alexandria. Sie ist die Patronin der Pfarrei und Kirche im Städtchen Klingnau. Am Sonntag um 10.30 Uhr feiern wir dort das Patrozinium mit einem festlichen Gottesdienst. Der Kirchenchor Leuggern singt als Projektchor in grosser Besetzung und mit instrumentaler Begleitung die Misa Solidaridad von Thomas Gabriel.

Als Lesung wird dabei dieser Bibeltext aus dem Buch der Sprüche Kapitel 8 erklingen:

*Ruft nicht die Weisheit, erhebt nicht die Klugheit ihre Stimme?  
Oben auf den Höhen, auf der Straße, an der Kreuzung der Wege steht sie;  
neben den Toren, wo die Stadt beginnt, am Zugang zu den Häusern ruft sie laut:  
Euch, ihr Leute, lade ich ein, meine Stimme ergeht an alle Menschen:  
Ihr Unerfahrenen, werdet klug, ihr Törichteren, nehmt Vernunft an!  
Ich gehe auf dem Weg der Gerechtigkeit, mitten auf den Pfaden des Rechts,  
um denen, die mich lieben, Gaben zu verleihen.  
Gott hat mich geschaffen als Anfang seines Weges, vor seinen Werken in der Urzeit.  
Als die Urmeere noch nicht waren, wurde ich geboren, als es die Quellen noch nicht gab, die  
wasserreichen. Als Gott den Himmel baute, war ich dabei, als Gott den Erdkreis abmaß über  
den Wassern, da war ich als geliebtes Kind bei ihm.  
Ich war Gottes Freude Tag für Tag und spielte vor Gott allezeit.  
Ich spielte auf Gottes Erdenrund und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein.*

Diese göttliche Weisheit, die auf griechisch Sophia heisst, hat auch in der Heiligen Katharina und in ihrer Stadt Alexandria in Ägypten gewirkt. Katharina war der Legende nach eine gelehrte Frau, hat einen intellektuellen Wettstreit mit 50 Philosophen gewonnen. Und wurde dann ein Opfer der Gewalt der Männer, die diese Weisheit neben sich nicht ertragen konnten. Der Legende nach war das so, denn vermutlich hat es Katharina als historische Figur nicht gegeben. Das ist ein Schatten auf unserer Patronin. Ihre Legende sollte eine andere kluge und gelehrte Frau verdecken: **Hypatia von Alexandria.**

Die gab es wirklich. Die war Lehrerin, Professorin an der Universität Alexandria, hat Philosophie, Astronomie, Mathematik gelehrt. Sie war keine Christin und den christlichen Männern, deren Macht damals immer mehr gewachsen ist, ein Dorn im Auge. Hypatia wurde ihr Opfer. Sie haben sie umgebracht. Und die Legende von Katharina erzählt, Täter und Opfer vertauscht.



Ein Schatten auf unserer Kirchenpatronin. Das darf nicht verschwiegen werden. Katharina darf keine Gegengeschichte zu Hypatia bleiben. Es ist die gleiche Geschichte. Zwei Geschichten von Gewalt gegen Frauen und ihre Weisheit. Zwei Geschichten aus unserer Geschichte, die voll ist von Gewalt gegen Frauen. Von Gewalt gegen Andersdenkende, von der Angst vor anderem Denken, vor Vielfalt, vor einem gerechten Miteinander der Geschlechter. Das ist – Gott sei's geklagt, unsere Geschichte bis heute. Weltweit herrscht sie noch an vielen Orten, auch in unserer Kirche.

*Dieses Bild der Hl. Katharina aus der Stadtkirche Klingnau kann neu in der Kirche als Postkarte erworben werden. Foto: Arno Blank*

Umso wichtiger ist es, die Geschichte von Hypatia zu erzählen. Und die von Katharina als ihrer Schwester. Und von anderen klugen und weisen Frauen. In Klingnau lassen sich einige solche Geschichten erzählen. Die Wahl von Katharina als Kirchenpatronin war kein Zufall. Als die Stadt gegründet wurde und die Kirche erbaut, gab es starke und gebildete Frauen hier. Gab es Weisheit und Sophia hier. Die Frau des Stadtgründers Walther von Klingnau hiess Sophie von Froburg. Sie hatten vier Töchter. Verena, Hazelaud, Clara und Katharina. Hier gab es starke Frauen. Über Generationen hinweg.

Um 1300 ging eine Sophie von Klingnau ins Kloster Töss. Dort führte eine Nonne ein Schwesternbuch und erwähnt Sophie darin. Mit den Visionen, die sie hatte. Visionen, die dem Lied der Weisheit in der Lesung gleichen. Ein paar Sätze daraus:

«Meine Seele war der Sonne gleich, ein rundes, schönes und durchdringendes Licht von einer goldfarbenen Röte, das Licht war so schön, dass ich keinen Vergleich finde. Denn wären auch alle Sterne, die am Himmel stehen, so gross und schön als die Sonne und glänzten sie alle in einen Stern zusammen, so würde der Glanz aller der Schönheit nicht gleichen, die in meiner Seele war. Es schien mir, dass ein Glanz von mir gehe, der alle Welt erleuchtete und wie das Tageslicht die Erde erhellte. In diesem Licht, welches meine Seele war, sah ich Gott in Wonne leuchten, wie ein schönes Licht in einem glänzenden Glase. Ich sah auch, dass er sich so minniglich und zärtlich zu meiner Seele neigte und sich mit ihr vereinigte.»

Wundervoll sind die Sophies und die Katharinas von Klingnau. Sie sind unsere Geschichte und unsere Zukunft. Seien Sie herzlich gegrüsst vom Seelsorger von St. Katharina Peter Zürn

[peter.zuern@kath-aare-rhein.ch](mailto:peter.zuern@kath-aare-rhein.ch)

Sonnengasse 28, 5313 Klingnau

Tel. 079 584 16 02

